

tretene Ansicht hat viel für sich, aber es müssen doch noch Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt werden, wenn sie sich durchsetzen soll. Jedenfalls ist das Buch eine hervorragende Leistung, an der niemand achtlos vorübergehen kann, der sich über diese Frage allseits unterrichten will.

Stift St. Florian.

Dr. Hermann Stieglecker.

Die Friedensaufgabe des Abendlandes. Von H. R. Balmer-Basilius. 8° (56). Wien 1947, Verlag Herder. Kart. S 3.60.

Das Original dieser Lizenzauflage aus dem Rex-Verlag in Luzern trägt den Titel: *Tranquillitas ordinis — Über die Friedensaufgabe des Abendlandes*. Die vielen Schriften über das Abendland beweisen, daß dieses bedroht ist. Der Verfasser geht bei seiner Aufgabe von einem abendländischen Grundbegriff, dem Ordogedanken, aus. Zutreffend sagt er, daß abendländisches Denken horizontal ein Denken in Ordnungen, vertikal ein Denken in Stufen sei. Bei der Lösung einzelner Ordnungen aus dem Gesamtordo kommt es zur Verabsolutierung der losgelösten Teile und daher zu einem ständigen Konflikt. Abendländische und hierarchische Auffassung der Friedensordnung bereite dem Frieden den Weg. Je geringer der Einfluß der Kirche wurde, desto mehr gehe die Friedensaufgabe des Abendlandes auf den einzelnen über. Das ist einmal Friedensschau von innen heraus. Freilich ist Europa heute Objekt der großen Weltpolitik geworden.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Eder.

Vita Beati Hartmanni, Episcopi Brixinensis (1140—1164). Einleitung und Ausgabe. Von Dr. Anselm Sparber O. S. A. Gr. 8° (65). Bressanone (Italia), Via Seminario 2.

Der für diese Arbeit besonders zuständige Bearbeiter untersucht die Überlieferung der Vita, klärt die schwierige Verfasserfrage und stellt Novacella oder Bressanone als Entstehungsort fest. Der Text ist überaus sorgfältig wiedergegeben. Drei gute Lichtbilder mit Textstellen sind eine erwünschte Beigabe. Die bisherigen Ausgaben sind durch diese sachkundige Arbeit überholt.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Eder.

Hausbesuche eines Seelsorgers. Tagebuchaufzeichnungen eines Jahres. Von Theodor Blieweis. 8° (203). Wien 1946, Verlag Mayer & Comp. Kart. S 7.50.

Der Verfasser zeigt zunächst in einer kleinen Zusammenschau von Stimmen unserer Zeit die Begründung und Aktualität des pastoralen Hausbesuches. Darüber hinaus erbringt er den Nachweis, daß ein Pfarrseelsorger trotz vielseitiger Inanspruchnahme bei richtiger Ausnutzung der Zeit sich auch dieser wichtigen, freilich auch opferreichen Seelsorgeaufgabe widmen kann. Die Tagebuchaufzeichnungen gewähren einen tiefen Einblick in die religiöse Lage der Großstadt, wo neben sehr viel Schatten doch auch das Licht nicht fehlt.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernheimer.

Castelmorto. Novelle von Josef Weingartner. 2. Aufl. 8° (55). Innsbruck 1947, Verlagsanstalt Tyrolia. Kart. S 2.80.

Der bekannte Innsbrucker Propsteipfarrer, Dr. Josef Weingartner, behandelt in der vorliegenden Novelle eines der schwierigsten Probleme der Moral- und Pastoraltheologie, die absolutio-

complicis. Wie der Verfasser die Situation schildert, ist wirklich der äußerste Notfall gegeben, wo eine absolutio complicis gültig und erlaubt ist. Die ganze Erzählung von Schuld und Sühne eines jungen Priesters ist wohl frei erfunden, aber psychologisch und sprachlich mit solcher Meisterschaft gestaltet, daß sie den Leser wirklich ergreift und ihn die tröstliche Erkenntnis lehrt, „daß alles Erdenglück und alles Erdenleid nicht dauerhafter und nicht wesenhafter ist als eine lichtumsäumte Abendwolke“.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernheimer.

C) Neues religiöses Kleinschrifttum

Zusammengestellt vom Referenten für Schrifttum des Seelsorgeamtes Linz.

Die Beichte als Heilungsmittel. Von Friedrich Wessely. Verlag Herder, Wien. 60 g.

Durch diese Kleinschrift überrascht uns die großzügig geplante Schriftenreihe des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes Wien (Verlag Herder) mit einem für die praktische Seelsorge sehr beachtenswerten Hilfsmittel. Zur Frage „Wie kann ich das Sakrament der Buße so fruchtbar wie möglich empfangen?“ bringt der Verfasser kurze praktische Gedanken über Vorbereitung, Bekenntnis und Buße. Jeder Aufwärtsstrebende sieht in vielen Zügen sein eigenes Bild gezeichnet, wird auf Umstände aufmerksam, die er allein nie so klar zu sehen vermochte, und wird fruchtbar angeregt, mit Hilfe des Bußsakramentes in der Selbstheiligung voranzukommen.

Die Heilige Schrift des Neuen Testamente in Einzelheften. Nach der Übersetzung von Joh. Perk S. S. Katholische Schriftenmission Linz. Bisher sind erschienen:

Das heilige Evangelium nach Markus.	60 g.
Das heilige Evangelium nach Lukas.	80 g.
Das heilige Evangelium nach Johannes.	80 g.
Die Briefe des heiligen Apostels Paulus.	2 S.

Die übrigen Teile sind in Vorbereitung. Der Seelsorger begrüßt die Ausgabe des N. T. in Einzelheften deswegen, weil diese in Schule und Bibelrunde besonders gut verwendet werden können und weil das N. T. in dieser Form auch auf dem Schriftenstand Verbreitung finden kann.

Wort in der Zeit. Schriftenreihe des Katholischen Bildungswerkes Linz. Katholische Schriftenmission, Linz.

5. Heft: **Das philosophische Menschenbild der Gegenwart.** Von Prof. Dr. Ulrich Schöndorfer. 80 g.

Es ist durchaus keine müßige Beschäftigung, sich darüber Klarheit zu verschaffen, was die Philosophie über den Menschen sagt. Wir sind dem Verfasser dankbar, daß er in dieser Schrift kurz und klar einen Überblick gibt, wie die auch heute noch wirksame Philosophie der letzten Jahrhunderte und wie die bedeutendsten Denker der Gegenwart den Menschen sehen.

6. Heft: **Christliche Arbeitsauffassung.** Von Dr. Josef Claus. 80 g.

In sauberen Gedankengängen gewährt dieser Vortrag einen Einblick in die Problematik der Arbeit. Nach einem kurzen Blick auf die Krise des Arbeitsethos in der Gegenwart stellt er die tragfähigen Bausteine christlicher Arbeitsauffassung der antiken